

Städtepartnerschaft Köniz-Prijepolje: Aufhebung Reglement über die Spezialfinanzierung „Städtepartnerschaft Köniz-Prijepolje“ vom 19. September 2005

Beschluss; Direktion Präsidiales und Finanzen

Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament

1. Ausgangslage

Die Partnerschaft zwischen den Gemeinden Köniz und Prijepolje (Serbien) besteht seit 1993, damals noch im Rahmen des Vereins „Gemeinden Gemeinsam Schweiz“. Um die Partnerschaft institutionell zu verankern und auf eine kontinuierliche finanzielle Grundlage zu stellen, hat das Parlament an seiner Sitzung vom September 2005 auf Antrag des Gemeinderats einstimmig das „Reglement über die Spezialfinanzierung Städtepartnerschaft Köniz-Prijepolje“ beschlossen. Damit die Partnerschaft auch in der Bevölkerung breiter abgestützt ist, wurde parallel zur „offiziellen“ Gemeinde-Partnerschaft im 2009 der Förderverein Köniz - Prijepolje gegründet.

Mit dem vorliegenden Antrag wird dem Parlament die Auflösung dieser Spezialfinanzierung beantragt. Weitere Ausführungen zur Geschichte der Partnerschaft und zu den Gründen für den Auflösungsantrag finden sich im folgenden Bericht.

2. Die Städtepartnerschaft zwischen Köniz und Prijepolje

Die Gemeindepartnerschaft zwischen Köniz und Prijepolje gründet in einer Reise des damaligen Könizer Gemeindepräsidenten Henri Huber im Rahmen einer Delegation des Vereins „Gemeinden Gemeinsam Schweiz“ (GGS) ins ehemalige Jugoslawien im Jahr 1993. GGS hatte zum Ziel, Partnerschaften zwischen Gemeinden in der Schweiz und im ehemaligen Jugoslawien zu initiieren, mit der Grundidee, dass demokratisches Verhalten, die Respektierung der Menschenrechte und multiethnisches Zusammenleben in der Gemeinde gelebt und „geübt“ werden müssen. Hintergrund waren die ethnischen Spannungen und Kriege im ehemaligen Jugoslawien, welche grosses Leid für die Bevölkerung brachten und auch die Gemeinden vor riesige Herausforderungen stellten. Die Gemeinde Prijepolje war nicht direkt vom Krieg betroffen, während des Bosnienkriegs 1992/1993 und während des Kosovokriegs 1998/1999 nahm Prijepolje aber Tausende von Flüchtlingen auf.

Im Jahr 2000 erklärte das Parlament eine Motion als Postulat erheblich, in welcher eine offizielle Städtepartnerschaft mit Prijepolje gefordert wurde. Der Gemeinderat budgetierte daraufhin einen jährlichen Betrag für die Partnerschaft mit Prijepolje, einen konkreten Zusammenarbeitsvertrag mit Rechten und Pflichten lehnte er aber ab.

Um der Partnerschaft eine kontinuierliche finanzielle Grundlage zu geben und eine gewisse institutionelle Verankerung sicherzustellen, hat das Parlament auf Antrag des Gemeinderats im September 2005 die Errichtung einer Spezialfinanzierung beschlossen und das „Reglement über die Spezialfinanzierung Städtepartnerschaft Köniz-Prijepolje“ genehmigt. Die Federführung der Städtepartnerschaft wurde von den damaligen Gemeinderatsmitgliedern Verena Berger und Ueli Studer übernommen.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Partnerschaft war die Gründung des Fördervereins Köniz-Prijepolje am 5. Mai 2009. Mit der Gründung des Vereins wurde die Partnerschaft breiter abgestützt, insbesondere sollten parallel zum Behördenaustausch verstärkt private Initiativen und Initiativen und Projekte von Vereinen gefördert werden. Art. 2 der Statuten legt fest, dass der Verein Mittel für Projekte beschafft und in Absprache mit den Könizer Behörden den Austausch der Menschen und Kulturen und das gegenseitige Kennenlernen fördert. Der Förderverein Köniz-Prijepolje hat zurzeit ca. 50 Mitglieder.

3. Das Reglement zur Spezialfinanzierung und aktueller Kontostand

Primäres Ziel des Reglements war die Errichtung einer Spezialfinanzierung zur Förderung der Zusammenarbeit mit der Partnergemeinde Prijepolje. Die Äufnung erfolgte durch die Übernahme des damaligen Bestandeskontos „Gemeinden Gemeinsam“, welches zum Zeitpunkt der Errichtung der Spezialfinanzierung CHF 45'000 auswies. Für laufende Aktivitäten und Projekte wurde zudem ein jährlicher Beitrag von CHF 10'000 im Budget eingestellt (Konto Nr. 1150.3632.70). Bei Jahresabschluss wurde jeweils der Restbetrag in die Spezialfinanzierung eingegeben respektive aus der Spezialfinanzierung auf das Konto der laufenden Rechnung zurückerstattet. Der aktuelle Kontostand der Spezialfinanzierung beträgt CHF 42'790.90.

4. Ein Rückblick auf die Zusammenarbeit

Im Folgenden eine Auswahl ausgewählter Aktivitäten im Rahmen der Partnerschaft:

- Besuch eines Teams des Volleyballclub Prijepolje (serbische und muslimische Jugendliche) in Köniz (1994);
- Kongress in Murten, organisiert von Gemeinden Gemeinsam Schweiz, bei dem sich Politiker aus den verschiedenen ehemaligen Republiken von Jugoslawien trafen und über gemeinsame Themen diskutierten (1997);
- Kulturaustausch mit Künstlerinnen und Künstlern aus Köniz und Prijepolje mit einer Ausstellung im Haberhuus (1998);
- Seminar über Demokratie und Gemeindeautonomie in Prijepolje mit Vertretern von je sieben Gemeinden aus Serbien und Montenegro (2001);
- Projekt „Partnership without borders“; Austausch von Jugendlichen aus Köniz und aus Prijepolje über das politische, soziale und kulturelle Leben des anderen Landes (2002);
- Jubiläumswoche in Prijepolje mit verschiedenen Aktivitäten und Projekten (2003);
- Besuch einer Könizer Gymnasialklasse in Prijepolje mit Gegenbesuch in Köniz; gemeinsame Projektwoche (2004);
- Verschiedene Hilfslieferungen und Unterstützung von Renovation von Spitalzimmern und Schulzimmern;
- Unterstützung und Beratung bei der möglichen Einführung eines Spezialunterrichts;
- Lieferung von Büchern an die Hauptbibliothek Prijepolje und Realisierung einer Bibliothek im Dorf Brodarevo;
- „Prijepolje singt in Köniz“: Konzert im Gemeindehaus einer Künstlergruppe aus Prijepolje (2014);

Zudem fand ein regelmässiger offizieller Austausch mittels Besuchen von Behördendelegationen in Köniz respektive in Prijepolje statt, bei denen gemeinsame Aktionen und Projekte diskutiert bzw. beschlossen wurden.

Die Liste zeigt, dass ein Austausch in verschiedensten Bereichen stattfand, mit einem Fokus auf Erfahrungs- und Wissensaustausch im Bildungs- und Kulturbereich sowie in der Förderung der lokalen Demokratie und Autonomie. Der finanzielle Beitrag war eher bescheiden, so dass von beiden Seiten primär persönlicher Einsatz und Engagement im Zentrum stand.

Bei verschiedenen Aktivitäten waren auch die schweizerische Botschaft (respektive das Kooperationsbüro der DEZA) in Belgrad involviert. Die serbische (ehemals jugoslawische) Botschaft in Bern hat die Partnerschaft ebenfalls unterstützt und an verschiedenen Aktionen teilgenommen.

Was macht die Städtepartnerschaft im Vergleich zu ähnlichen Partnerschaften speziell?

Die Städtepartnerschaft besteht seit 23 Jahren und kann auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken. Dabei sind nebst einem vielfältigen Austausch in unterschiedlichen Themenbereichen zahlreiche persönliche Freundschaften entstanden. Wie in jeder Partnerschaft gab es intensivere und weniger intensive Phasen.

Während den Jugoslawien-Kriegen und dem Wirtschafts-Embargo gegen das ehemalige Jugoslawien hatte die Gemeindepartnerschaft von Köniz mit Prijepolje auch eine gewisse politische Relevanz, da der Grossteil der wirtschaftlichen und politischen Beziehungen mit Serbien/ex-Jugoslawien abgebrochen oder sistiert wurde. Hier sei auf eine Ansprache von damaligen Bundespräsidenten Moritz Leuenberger verwiesen, welche er im Mai 2001 im Rahmen des Jubiläums des Europarats hielt.¹

Mit der Errichtung einer Spezialfinanzierung durch das Parlament und der Gründung eines Trägervereins wurde die Gemeindepartnerschaft breiter verankert und institutionalisiert, um das Fundament zu stärken und weniger von persönlichen Beziehungen und vom Engagement von Einzelpersonen abhängig zu machen.

5. Gründe für die beantragte Auflösung

Das Interesse und das Engagement der Partner aus Prijepolje sind - insbesondere seitens der Gemeindebehörden - in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen.

2015 ist eine Delegation aus Köniz unter Leitung des Gemeindepräsidenten Ueli Studer und der Präsidentin des Fördervereins Verena Berger nach Prijepolje gereist, um die Fortführung der Partnerschaft zur Diskussion zu stellen. Die Gemeinde Köniz und der Vereinsvorstand hatten seit längerer Zeit den Eindruck, dass die Partnergemeinde wenig Interesse mehr zeigte und dass das Engagement einseitig geworden war. Um diesem Trend entgegen zu wirken, hat die Delegation angeregt, gemeinsam neue Projekte zu lancieren. Diese wurden aber im Anschluss an den Besuch seitens der Partner in Prijepolje nicht weiter verfolgt. Deshalb ist der Gemeinderat in Absprache mit dem Förderverein zum Schluss gekommen, dass das Interesse nicht mehr vorhanden ist und es wenig sinnvoll ist, die Gemeindepartnerschaft weiterzuführen.

Ein Grund für den Rückgang des Interesses könnte das veränderte Umfeld sein. Mit der Annäherung an die EU hat sich Serbien weiter geöffnet, mit neuen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven. Am 1. März 2012 erhielt Serbien den Status eines EU-Beitrittskandidaten, die Verhandlungen begannen im Januar 2014 und Serbien hofft, 2020 in die EU aufgenommen zu werden. Der Fokus hat sich deshalb Richtung EU verschoben, mit deren Unterstützungsprogrammen die Gemeinden wichtige Ressourcen für die Realisierung notwendiger Grossprojekte in den Bereichen Infrastruktur, Dienstleistungen und wirtschaftliche Entwicklung erhalten.

¹ "Ich widme meine Gedanken für den heutigen Europatag dem südserbischen Prijepolje und dem bernischen Köniz und der Freundschaft dieser beiden ungleichen Gemeinden (...) Köniz hat Prijepolje in seiner Friedfertigkeit während all den Jahren gestärkt und unterstützt: Behördendelegationen, Sportteams und Schulklassen haben sich gegenseitig besucht, Künstler aus Prijepolje haben ihre Werke in Köniz ausgestellt und umgekehrt, man hat miteinander über den Krieg, über Toleranz und Hass, über die Grundlagen und die Werkzeuge einer demokratischen Lokalpolitik diskutiert und manchmal auch einfach miteinander geplaudert und gefeiert. Das Wissen um die Freunde in der Schweiz hat den Menschen in Prijepolje den Rücken gestärkt. Das Dorf hat während dem Balkankrieg nicht nur die Kraft gehabt, eine multiethnische Gemeinschaft zu bleiben, sondern es hat zusätzlich auch Flüchtlinge aufgenommen. Es ist so selbst humanitär aktiv gewesen und hat den Frieden in seinem Land und in Europa ein Stück weiter gebracht. So wie es Prijepolje und Köniz taten und weiterhin tun werden, setzen sich Tausende von anderen Gemeinden für ein friedliches Europa und für eine friedliche Welt ein." Bundespräsident Moritz Leuenberger, Auszug aus der Ansprache zum Europatag vom 5. Mai 2001.

Der Gemeindepräsident hat in einem Brief vom Mai 2016 dem Bürgermeister von Prijepolje die Absicht zur Auflösung der Partnerschaft übermittelt. Seitens der Partnergemeinde ist seither kein Antwortscheiben in Köniz eingetroffen. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, dem Parlament die Auflösung der Spezialfinanzierung zu beantragen und die Partnerschaft aufzulösen.

Des Weiteren stehen in der Gemeinde Köniz 2017 Neuwahlen des Gemeinderats an, bei der 4 von 5 Mitgliedern (inklusive Gemeindepräsidium) aufgrund der Amtszeitbeschränkung aus ihrem Amt ausscheiden werden. Es ist ungewiss, ob jemand aus der zukünftigen politischen Führung von Köniz die Partnerschaft aktiv weitergestalten möchte. Die Erfahrung hat gezeigt, dass - trotz institutioneller Verankerung und breiter Abstützung - vor allem das persönliche Engagement der politischen Führung eine Grundvoraussetzung für eine funktionierende Gemeindepartnerschaft ist.

6. Vorgehen

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament die Auflösung der Spezialfinanzierung. Dazu muss das Parlament mit einem Beschluss das „Reglement über die Spezialfinanzierung Städtepartnerschaft Köniz-Prijepolje“ vom 19. September 2005 auf ein bestimmtes Datum aufheben.

Mit diesem Entscheid wird zugleich das Spezialfinanzierungskonto aufgehoben (Konto Nr. 29307.0001 „Städtepartnerschaft Köniz-Prijepolje“: Kontostand am 1. Juli 2016: CHF 42'790.90). Der Entscheid über die zukünftige Verwendung des Geldes aus der aufgelösten Spezialfinanzierung liegt in der Zuständigkeit des Gemeinderats, in analoger Anwendung des Art. 70 Bst. h GO (Entwidmung von Verwaltungsvermögen wird für die Bestimmung der Zuständigkeit wie eine Ausgabe behandelt) in Verbindung mit Art. 48 GO (Beträge unter CHF 200'000 sind in der Zuständigkeit des Gemeinderats).

Der Gemeinderat hat im Grundsatz beschlossen, dass das Geld aus der aufgelösten Spezialfinanzierung für Projekte und Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Partnergemeinde Blatten verwendet werden soll. Er wird nach dem Aufhebungs-Beschluss der Spezialfinanzierung durch das Parlament eine entsprechende Rückstellung vornehmen.

Parallele Auflösung des Fördervereins Köniz-Prijepolje

Wie oben ausgeführt, wurde die geplante Auflösung der Spezialfinanzierung mit dem Vorstand des Fördervereins angesprochen. Der Vorstand des Fördervereins Köniz-Prijepolje hat an seiner Sitzung vom 10. März 2016 beschlossen, bei einer Aufhebung der Spezialfinanzierung durch das Parlament der Hauptversammlung die Auflösung des Fördervereins zu beantragen. Die Vereinsmitglieder sind mit einem Schreiben vom 1. Juli 2016 entsprechend informiert worden, die Hauptversammlung ist für Oktober/November 2016 geplant.

7. Folgen bei Ablehnung der Vorlage

Bei Ablehnung der Vorlage würden die Spezialfinanzierung und die Partnerschaft weiter bestehen. Über die Zukunft der Partnerschaft müssten die neu zusammengesetzten politischen Behörden nach den Wahlen 2017 befinden. Der Vereinsvorstand würde die seinen Mitgliedern bereits angekündigte geplante Auflösung des Fördervereins wohl ebenfalls überdenken.

8. Schlussbemerkungen

Der Gemeinderat hofft, dass das Parlament die Auflösungsabsicht aufgrund der aufgeführten Gründe nachvollziehen kann. Der Entscheid ist dem Gemeinderat nicht leicht gefallen. Die langjährige Zusammenarbeit und die gemeinsamen Momente, Projekte, Gespräche und der Erfahrungsaustausch werden der Gemeinde Köniz und allen involvierten Personen in guter Erinnerung bleiben. Hierfür möchte der Gemeinderat allen Personen in Köniz und in Prijepolje, die an der Partnerschaft aktiv mitgewirkt haben, herzlich danken.

Er ist überzeugt, dass viele persönliche Kontakte und Freundschaften, welche im Rahmen der langjährigen Gemeinde-Partnerschaft entstanden sind, weiterdauern werden.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Reglement über die Spezialfinanzierung „Städtepartnerschaft Köniz-Prijepolje“ vom 19. September 2005 wird auf den 1. November 2016 aufgehoben.

Köniz, 10. August 2016

Der Gemeinderat

Beilage

- Reglement Spezialfinanzierung „Städtepartnerschaft-Köniz-Prijepolje“

Reglement über die Spezialfinanzierung „Städtepartnerschaft Köniz–Prijepolje“

**19. September 2005
mit Änderungen bis 26. April 2006**

Chronologie

Erlass

Beschluss des Parlaments vom 19. September 2005; Inkrafttreten am 1. Januar 2006 (siehe Art. 7 des Reglements).

Änderungen

Änderung vom 26. April 2006 (Bezeichnungen) durch Verwaltungsorganisationsverordnung; Inkrafttreten am 1. Mai 2006 (siehe Art. 44 der Verwaltungsorganisationsverordnung vom 26. April 2006 und GRB 252/06 vom 26. April 2006).

Das Parlament von Köniz erlässt gestützt auf Art. 86 der kant. Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 sowie Art. 44 der Gemeindeordnung vom 16. Mai 2004 folgendes

Reglement über die Spezialfinanzierung „Städtepartnerschaft Köniz–Prijeplje“¹

	Art. 1
Grundsatz	Unter der Bezeichnung „Städtepartnerschaft Köniz–Prijeplje“ besteht eine Spezialfinanzierung im Sinne von Art. 86 der Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998.
	Art. 2
Zweck	Die Spezialfinanzierung „Städtepartnerschaft Köniz–Prijeplje“ bezweckt die Förderung der Zusammenarbeit mit der Partnergemeinde Prijeplje.
	Art. 3
Umfang, Äufnung, Verzinsung	<ol style="list-style-type: none">1 Die Spezialfinanzierung wird geäufnet durch Übernahme des Bestandeskontos „Gemeinden Gemeinsam“.2 Der Spezialfinanzierung können aus Legaten, Schenkungen, Sponsoringbeiträgen usw. und über die Laufende Rechnung weitere Einlagen zugewiesen werden.3 Der Kapitalbestand der Spezialfinanzierung wird verzinst. Der Gemeinderat setzt den jeweiligen Zinssatz fest.
	Art. 4
Kompetenzen	Einlagen in die Spezialfinanzierung sowie Entnahmen zu Lasten der Spezialfinanzierung werden vom Gemeinderat auf Antrag der Direktion Bildung und Soziales beschlossen.
	Art. 5
Bestandesrechnung	Das Kapital der Spezialfinanzierung wird in der Bestandesrechnung ausgewiesen.

¹ Die Bezeichnungen sind im ganzen Erlass an die geltende Gemeindeorganisation angepasst (Verwaltungsorganisationsverordnung vom 26. April 2006).

Art. 6

Revision

Für die Rechnungsprüfung ist die Geschäftsprüfungskommission zuständig.

Art. 7

Inkrafttreten

Dieses Reglement tritt am 1. Januar 2006 in Kraft.

Köniz, 19. September 2005

Im Namen des Parlamentes

Die Präsidentin:

Die Sekretärin:

Judith Ackermann

Elisabeth Zürcher